

Weltmeisterschaft der Frauen – Moskau (RUS)

07.-11.9.2010



Trotz guter Vorbereitung kein Erfolg für Maierhofer Stephanie Sie belegte den 18. Rang unter 28 Athletinnen

Das ÖRSV-Team bestand dieses Mal aus einer einzigen Athletin – Maierhofer Stephanie – nachdem sich Gastl Marina beim Golden Grand Prix-Turnier in Baku im Juli eine Verletzung im Brustbein-Schlüsselbein-Bereich zugezogen hatte, die einen Start von Marina letztendlich verhinderte. Als Trainer fungierte Dr. Hartmann Bruno und als psychologische Betreuerin war MMag. Fetz-Hartmann A. vor Ort.

Nach relativ umfangreichen Vorbereitungslehrgängen (Int. TC in Hennef, Götzis, Madrid, Polen und Klippan) und den letzten Trainingstests gingen wir eigentlich optimistisch in diesen schweren Wettkampf. Im Bewusstsein dessen, dass die Konkurrenz von Jahr zu Jahr stärker wird, rechneten wir dennoch mit einem bis 2 Siegen. Der Kampf gegen die OS-Teilnehmerin MENDEZ aus Spanien verlief dann allerdings nicht ganz nach unseren Vorstellungen. Stephanie wurde bei einem seitlichen Beinangriff gekontert und anschließend gleich aufgerissen. Durch einen Konter des Aufreißers kam sie zu einem Punkt und konnte ihren eigenen Aufreißer nicht anbringen. So ging die erste Runde mit 1:3 an MENDEZ (ESP). In der zweiten Runde führte die Spanierin bereits 2:0, ehe Stephanie mit einem Kopfhüftsprung auf 2:2 ausglich und dann in den letzten 3 Sekunden überstürzt wurde. So ging

auch diese Runde mit 2:4 an die Spanierin, die in der Folge gegen die spätere Silbermedaillengewinnerin Pirozkhov E. (USA) verlor und sich auch in der Hoffnungsrunde nicht durchsetzen konnte.

Die Schwächen und Stärken von Stephanie sind bekannt und gerade die Analyse dieser WM zeigt, in welche Richtung gearbeitet werden muss, wenn in Zukunft Siege errungen werden sollen. Andererseits zeigte Stephanie gerade in den letzten Wettkämpfen ihr Potential auf, als sie gegen die WM-Dritte von Moskau 2011 – Johansson aus Schweden - vor kurzem in Baku - beim Golden GP - die erste Runde mit 2:1 für sich entscheiden konnte. Auch in Spala konnte sie gegen die Ringerin aus AZE die erste Runde gewinnen. Diese Teilerfolge stimmten ein wenig optimistisch für den Hauptwettkampf.

Kurze Anmerkung zur Situation im Frauenringkampf

An der Spitze der Weltklasse hat sich nicht sonderlich viel geändert. Japan ist nach wie vor die Nummer 1, Russland war als Gastgeberland dieses Mal vor allem in mannschaftlicher Hinsicht stark und belegte den 2. Rang. Kanada – im Vorjahr die Nummer 2 – landete dieses Mal an dritter Stelle. Die Weltmeisterinnen kommen aus den unterschiedlichsten Ländern.

Ausnahmeathletin war auch dieses Mal Saori Yoshida, die ihren 8. Weltmeistertitel in der Kategorie bis 55kg gewann. Icho – zweimalige Olympiasiegerin bis 63kg – gewann nach einer 2 jährigen Abwesenheit erneut den Titel bis 63kg. Die Kanadierin Martine Dugrien verteidigte ihren Weltmeistertitel des Vorjahres in der Kat. 67kg erfolgreich. In der Kategorie bis 72kg war die Bulgarin Stanka Zlateva nicht zu schlagen.

Einen sehr starken Eindruck hinterließen die Ringerinnen aus Schweden

Sep-2010

Prof. Mag. Dr. Bruno Hartmann